

GOOD NEWS FOR THE BAD LANDS



Letzte Woche beim Essen vor der Kinderbibelstunde rief Sylvan wiederholt: „I want möhräääh!“ Ich verstand echt nicht was er wollte und fragte immer wieder nach, bis mir endlich auffiel, dass er deutsch mit mir redete! Ist schon schlimm wenn die Mutter ihre Muttersprache vergisst. ☺

Ansonsten lernt Sylvan gerade auch mit Tieren zu reden und kann Kuh, Löwe, Hund, Schwein usw. bereits ganz gut nachahmen, auch wenn er dann auf dem Spielplatz schon mal eine verdutzte Katze anbellt.

Kommunikationsprobleme sind unvermeidlich, und ich erlebe sie fast täglich – in der Ehe zwischen mir und Leon (auch nach 5 Jahren keine gemeinsame „Sprache der Liebe“, aber wir arbeiten dran ☺), in der Missionsarbeit zwischen Kulturen und Generationen, und auch in der Beziehung zwischen Gott und mir. Manchmal verstehe ich Gottes Reden (und erst recht sein Schweigen!) wirklich nicht; ich stehe wie der Prophet vorm Fels und warte auf Blitz und Donner, wenn Gott flüstern will (1 Könige 19).

Oft ist Ungeduld schuld daran dass wir Gottes Reden oder Handeln nicht verstehen, daher vielleicht sogar verpassen. Ich denke nach nun 20 Jahren Missionsarbeit in Oglala wünschen wir uns alle endlich den Durchbruch und die Erweckung, aber noch scheint Gott zu warten. In geistlicher Trockenheit hoffen wir auf die „fetten Jahre“, doch bisher gibt es nur mehr Regen (ist aber auch nicht schlecht! ☺). Immerhin dürfen wir ein langsames Erwachen miterleben; Gott bereitet den Boden vor, und Er fängt hier bei uns an. Das Warten hat ja wenigstens zur Folge, dass wir in der Kommunikation mit Gott – wenn auch gezwungenerweise – besser auf die leisen Töne achten lernen...



Teens reden ganz eindeutig auch eine andere Sprache, und zwischen all den „lol's“ und Emoticons kommt in der sms-Schreiberei manchmal nicht alles klar rüber. Das Handy ist aber unser Hauptkommunikationsmittel über die Sommerferien, und

ich bin sehr dankbar für die Möglichkeit, auf diese Weise in Kontakt bleiben zu können, auch wenn ich natürlich viel lieber „F2F“ Gespräche führen würde. Es wurde schon viel darüber diskutiert ob diese Generation die traditionelle Kommunikation (außerhalb von sozialen Medien) verlernt, und wenn ich unsere Teens beobachte wie sie schweigend im Rec auf der Theke sitzen und sich gegenseitig facebook Nachrichten schreiben, zweifle ich schon auch mal an der Wirksamkeit meiner altmodischen Gesprächsführung. Aber Gott hat gerade in den letzten Wochen der Bibelstunden noch einmal wirklich klar geredet – und das ist doch das einzige was zählt! ^5 ☺



Ja, die Sommerferien sind da. Diese und nächste Woche werden wir wieder auf verschiedenen Absolvierungsfeiern (von Kindergarten bis High School) dabei sein, und mit gemischten Gefühlen in die Zukunft schauen. Wenn man bedenkt dass Pine Ridge Reservation offiziell eine Schulabbruchsrate von über 80% hat, und erlebt, dass Schüler mit sogenannten „Cowboy-Zeugnissen“ die 8. Klasse absolvieren obwohl sie zumindest die letzten ein, zwei Jahre kaum einen Tag die Schulbank gedrückt haben, ist das schon deprimierend, erst recht für mein Lehrerherz.



Unsere beiden Kinder machen aber wirklich eine gute Figur als Cowboy und Cowgirl! Für Sylvan soll im Herbst die Vorschule beginnen, und er kann es kaum erwarten mit dem großen gelben Bus fahren zu dürfen. Damit dies

passieren wird, sind wir gerade (wieder mal ☺) dabei, ihn ans Klo zu gewöhnen; er ist schlau, aber auch stur! Viel wichtiger als dieser Erfolg ist jedenfalls dass sich noch mehr Lehrer an die kleine christliche Schule in Oglala berufen lassen. Danke wenn ihr mit uns dafür betet!

Bevor der Ernst des Lebens beginnt und wir dann nicht mehr so spontan auf Tour gehen können, werden wir noch einen super Sommer genießen und viel Zeit in der Natur verbringen! Im Frühling waren wir zwei mal in den Hills unterwegs, und dank der



warmen Temperaturen sogar schon mit den Füßen im See und mit Sonnenbrand zurück. Auch unseren Hochzeitstag feierten wir im Grünen; wir wanderten mit beiden Kindern auf dem

Rücken ganz passend den „Lovers Leap Trail“.



Kind auf mir drauf oder an mir dran, das ist sowieso mein Alltag. Zelda schläft immer noch nicht allein, und auch wenn sie tagsüber gerade stehen lernt, ist sie doch auf Mamas Arm am glücklichsten. Sylvan ist zwar wild und rennt jetzt schon auch mal allein aus dem Haus, aber was Kuseln angeht, kann ihm keiner seinen Platz streitig machen. Ich möchte ihn jedes Mal küssen wenn er sagt: „Mom, I love you“. Da gibt es absolut kein Kommunikationsproblem!

Zum Schluss noch ganz herzlich danke für all die lieben Emails ins Krankenhaus. Zelda und ich waren nur noch einen Tag länger „eingesperrt“; ich hab die Zeit genutzt, unser Rec Logo zu entwerfen, und danach hatte ich leider wenig Zeit zum Antworten. Ich freu mich aber wirklich immer, von euch zurück zu hören! Wer nicht gern schreibt, darf auch gern ein Bild malen! ☺

♥ lich, eure

Mary

